

Advent ist vor allem eine Zeit der Kinder. Da erwarten sie die Erfüllung ihrer Wünsche, da scheint viel mehr möglich als sonst im Jahr. Es ist nicht verwunderlich, dass sich fast alle Menschen in dieser Zeit an ihre Kindheit erinnern. **Wir sollten wie die Kinder werden, und Großes, Unfassbares erwarten.** Dass etwa verletzte Beziehungen gegen alle düstere menschliche Erfahrung doch wieder geheilt werden können. Dass man sich selbst, auch noch im vorgerückten Alter, ändern kann und auch anderen dazu verhelfen kann. Dass mitten im Scheitern oder in einer unheilbaren Krankheit sich dennoch Sinn einstellt. **Dass dieses Leben gerade im Sterben nicht auf ein Ende, sondern auf Vollendung zugeht.**

Jesus war einmal da, vor ca. 2000 Jahren. Man könnte die beneiden, die ihn sehen, hören, umarmen durften. Aber heute? **Worauf sollen wir im Advent warten? -Dass Jesus uns näher kommt.-** Er kommt uns näher in seinem Wort und in der Eucharistie. Und er sagt es selbst: „Ich bin das Brot des Lebens“; „Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ Nur in Erinnerung? Jesus macht es konkreter: "Wer ein Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf". "Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan."

In den Tagen vor Weihnachten gilt es deshalb zu suchen, in welcher Gestalt Jesus uns heute begegnen will. Vielleicht wird uns dabei bewusst, wie sehr er selbst schon auf uns wartet, voller Sehnsucht.

Quelle: Helmut Krätzl, emeritierter Weihbischof der Erzdiözese Wien. in *STADT GOTTES* Dezember 2002, www.stadtgottes.de

Wacht und betet allezeit! Oder: Wann ist Advent?

"Wacht und betet allezeit!"

Als ob man nicht schon genug zu tun hätte.

"Wacht und betet allezeit! "Wie soll das gehen?"

Vielleicht so: Den Himmel im Blick haben, bei dem, was man tut. Wesentliches vom Unnötigen unterscheiden. Im Alltag beten.

Wachen und beten.

Das ist weniger Handlung, als vielmehr eine Haltung.

Eine Haltung, die aus dem Bewusstsein lebt: **Advent ist immer!**

Andrea Wilke, In: *Pfarrbriefservice.de*

Impressum: Pfarrblatt der Pfarreien Tils und Tschötsch (Pfeffersberg); verantwortlich: Pfarrseelsorger: P. Gianpietro Pellegrini, erreichbar unter: Handy Nr.346/3003188, E-Mail: giampy05@yahoo.es - Seelsorger: Dr. Alois Gurndin: Tel. 0472/837999, Handy Nr. 333/9208938, E-Mail: luisgurndin@gmail.com. Bestellungen von Messintentionen für Tschötsch und Mitteilungen für das Pfarrblatt bei **Josef Kerschbaumer**, Tel. 333/4513558, E-Mail: kerjos49@gmail.com - Bestellung von Messintentionen für Tils u. Pinzagen bei **Elisabeth Reinthaler**, Tel. 333/4504401- E-Mail: reinthaler_josef@yahoo.de

Webseite der Seelsorgeeinheit Brixen: www.se-brixen.it/pfarreien/pfarrbriefe

Wichtige Informationen vom Pfeffersberg unter: <https://pfeffersberg.info/#kirche>

Nächste Pfarrblatt erscheint für 2 Wochen; Redaktionsschluss: Dienstagabend:

19. Dezember



**Pfarrblatt
Pfeffersberg**



vom 10. bis zum 25. Dezember 2023



Quelle: Erzbistum Köln. Jonas Heidebrecht in *pfarrbriefservice.de*

GOTTESDIENSTE

SO 10. 12.	2. ADVENTSONNTAG–Verabschiedung u. Aufnahme von Minis 9:00 in TILS: Pfarrgottesdienst 1. Jtg. f. Josef Kaltenhauser, Jtg. f. Peter Hofer, Rorate f. Mathilde u. Verst. Kaltenhauser, Peter, Rosa, Alois u. Hilda Wierer, Fam. Hofer/Moar/Gereuth u. LuV Mitterrutzner/Molling/Kerscher
MI 13. 12.	HL. LUZIA, Jungfrau u. Märtyrin, HL. ODILIA, Äbtissin 19:30 in TSCHÖTSCH: Rorate f. verst. Eltern u. Geschw. Fischnaller/Pfeifhofer
SA 16. 12.	19:30 in TILS: Vorabendmesse – Sammlung Adventopfer Jtg. f. Dennis Brunner, Rorate f. Paula u. Alois Obexer u. Familie, Leb. u. Verst. Brunner u. Faller, Stefan Hofer u. Verst. Hofer/Anrattner, Leb. u. Verst. Fam. Auer, Leb. u. Verst. Mitterrutzner/Gruber, Leb. u. Verst. Duml/Breitwieser, Leb. u. Verst. Hofer/Weidmannshof
SO 17. 12.	3. ADVENTSONNTAG – (Gaudete) – Sammlung Adventopfer 9:00 in TSCHÖTSCH: Pfarrgottesdienst Jtg. f. Barbara Wwe. Kerschbaumer, Martin u. Walter Troger, Rorate f. verst. Angehörige Troger, LuV Fam. Hofer/Satzl u. luv Mitglieder des Seniorenclubs
MO 18. 12.	19:30 in PINZAGEN: Jtg. f. Emma Gummerer, Georg u. Anton Gummerer, Maria Wwe. Huber/Gasser, Aloisia Fischnaller u. Toni Dorfmann, Rorate f. LuV Fam. Unterrainer/Lamprecht, Josef Huber, Emma Baldauf, Maria u. Rudolf Rabensteiner
MI 20. 12.	19:30 in TSCHÖTSCH: Rorate f. LuV Fam. Leitner/Stefan u. Franz Posch
SA 23. 12.	18:45 ca. in TSCHÖTSCH: Empfang des Bethlehemlichtes u. Vorabendmesse Jtg. f. Johanna Pliger u. Franz Rainer
SO 24. 12.	4. ADVENTSONNTAG – HEILIGER ABEND 9:00 in TILS: Pfarrgottesdienst Rorate f. LuV Thomaseth u. Faller u. LuV Obexer/Prater

SO 24. 12.	16:00 in PAIRDORF: Kinderchristmette (Wort-Gottes-Feier) 22:00 in PAIRDORF: Christmette für beide Pfarreien
MO 25. 12.	HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN – WEIHNACHTEN 9:00 in PAIRDORF: Festgottesdienst für beide Pfarreien (besonders für die Kinder unserer beiden Pfarreien u. im Gedenken an Anton Hofer)

MITTEILUNGEN

Bethlehemlicht wird am **Samstag 23. Dezember** für beide Pfarreien **gegen 18:15 Uhr** zur **Sportbar** gebracht. Von dort ziehen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit dem Licht in die Kirchen von Pinzagen und Tils, wo jeweils eine kurze Andacht stattfindet, und nach Tschötsch, wo nach Ankunft die Vorabendmesse stattfindet.

Zur Kinderchristmette (Wort-Gottes-Feier) am Heiligen Abend um 16:00 in Pairdorf sind vor allem die Kinder und ältere Personen eingeladen. Anschließend wird das Bethlehemlicht verteilt, das auch in den Pfarrkirchen und in der Kirche von Pinzagen brennt; dazu möge man eine Laterne mitnehmen.

Gelegenheit zu Beichte und Aussprache im Brixner Dom wird in der Woche vor Weihnachten von **10:00 – 12:00 Uhr** und von **16:00 – 17:30 Uhr** und in der Woche nach Weihnachten von **10:00 – 12:00** angeboten.

Der Beichtplan findet sich auch in der Webseite der Seelsorgeeinheit unter:
www.se-brixen.it/pfarreibrixen

Warum warten Christen immer noch?

In der Spannung zwischen "schon" und "noch nicht" gilt es zu fragen, in welcher Gestalt Jesus uns heute begegnen will.

Warum feiern wir eigentlich immer noch Advent? Der Erlöser ist doch vor 2000 Jahren schon gekommen. Viele Adventlieder erwecken den Eindruck, als stünde das alles noch bevor. "Tauet Himmel den Gerechten ..." - Der Himmel hat sich doch längst aufgetan! "Aus hartem Weh die Menschheit klagt ... wann kommt, der uns ist zugesagt?" - Unseren "älteren Brüdern", den Juden, sagen wir, dass der Messias schon gekommen ist, in Jesus, der die Dämonen austrieb, Kranke heilte und die Frohe Botschaft vom Reich Gottes den Armen brachte. Worauf warten wir eigentlich noch?

Das Wesen des Christseins liegt in der Spannung zwischen "schon" und "noch nicht". Wir leben in einer erlösten Welt und merken doch, wie viel noch fehlt. Alle Träume von einer besseren Welt, jeglicher Idealismus mit dem Einsatz bester Kräfte deuten auf jene unstillbare Sehnsucht des Menschen hin, dass noch etwas aussteht, noch etwas kommen wird.